

myrrha myrrha Godt. Ost- und West-Java, bis 4000'. Bali; Lombok, ♀♀ von Sambalun heller breiter gelb gebändert als Java-♀♀. April 1906 auf 4000' nicht selten.

(54.87, 59.3, .5, .9, 91.1, 921, 922)

57.89 *Mynes* (95)

Neue *Mynes*-Rassen.

Von H. Fruhstorfer.

In der Aufzählung „Soc. ent.“ XX, p. 172, vereinigte ich mehrere heterogene Formen aus Mangel an grösserem Material unter *geoffroyi* und *doryca* Butl. Heute kann ich folgendes nachtragen:

Mynes guérini opalina nov. subspéc.

♂♀ mit schmalereim schwarzen Distalsaum aller Flügel als *doryca* Butler — die grüne subanale Transversalbinde der Hinterflügel mehr als doppelt so breit.

Patria: Milne-Bai, 3 ♂♂, Koll. Fruhst.

Mynes guérini atinia nov. subspéc.

Der Distalsaum aller Flügel nur wenig schmaler als bei *doryca*, die Unterseite aber bunter, mit intensiver gelben und helleren, sowie ausgedehnteren grünen Subanalbinden.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea.

Mynes guérini turturilla nov. subspéc.

Schwarzer Distalsaum der ♂♂ sehr schmal, die Subapikalflecken der Vorderflügel-Unterseite vorherrschend weiss statt ockergelb.

♀. Die Oberseite der Hinterflügel analwärts mit breiter, blaugrau überpudelter Region.

Patria: Waigiu, 3 ♂♂, 2 ♀♀, Koll. Fruhst.

Mynes geoffroyi sestia nov. subspéc.

Hat mit *semperi* Stdgr. von Queensland nur wenig gemeinsam und differiert von *geoffroyi* Guér. aus Holl.-Neu-Guinea wesentlich durch die breitere schwarze Umrahmung aller Flügel und den mehr als doppelt so breiten schwarzen Submarginalbezug der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: British-Neu-Guinea, Milne-Bai.

Mynes geoffroyi scatinia nov. subspéc.

♀ distinkte Inselrasse, durch den nur halb so breiten gelben Analbezug, die viel ausgeflossener schwarze proximale Begrenzung der dunkler grünen Submarginalbinde der Hinterflügel ausreichend charakterisiert.

Patria: Waigiu.

57.65 Elateridae (6)

Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar.

Von Otto Schwarz †.

(Fortsetzung.)

III. Gruppe.

Das dritte Glied der Fühler ist dem zweiten in Form und Grösse ähnlicher als dem vierten; die Schenkeldecken sind mehr oder weniger gezähnt.

31. *Psephus sternalis*.

Niger, sat opacus, dense subtiliter cervinopilosus; fronte medio subimpressa, antice parum porrecta, late rotundata, sat dense subtilissime punctulata; antennis brunneis ab articulo 4^o sat fortiter serratis, haud elongatis, articulo 3^o 2^o duplo longiore sed 4^o valde brevior; prothorace latitudine longitudine aequali, postice apiceque rotundatim angustato, lateribus leviter depresso, minus dense lateribus densius subtilissime punctulato, angulis posticis fortiter divaricatis, longe sat obtuse carinatis; elytris prothorace latioribus, a medio sensim subrotundatim attenuatis, subtiliter punctato-substriatis, sat dense subtilissime punctulatis et subtilissime alutaceis, corpore subtus fusco-nigro, pedibus fusco-brunneis, meta-mesosterno medio prosternoque nigris; laminis posticis leviter dentatis. Long. 27½ mill., lat. 8 mill.

Kamerun.

Schwarz, ziemlich matt, dicht und fein bräunlich gelb behaart. Die Stirn ist vorn etwas vorragend und flach eingedrückt, ziemlich dicht und äusserst fein punktuert; der Nasalraum ist nur wenig breiter als hoch. Die Fühler sind dunkelbraun, vom vierten Gliede an scharf gesägt und erreichen die Spitze der Hinterecken des Thorax; das dritte Glied ist doppelt so lang wie das zweite, aber viel kleiner als das vierte. Das Halsschild ist nur so lang wie in der Mitte breit, vorn mehr als hinten gerundet verengt, mässig dicht und äusserst fein punktuert, an den Seiten hinten flach gedrückt; die Hinterecken sind stark divergierend, umfassen die Schultern der Flügeldecken und sind lang und ziemlich stumpf gekielt. Die Flügeldecken sind breiter als der Thorax vor der Mitte, von der Mitte an allmählich schwach gerundet verengt, die nur schwach und undeutlich angedeuteten Streifen sind fein und nicht dicht punktuert, die Zwischenräume äusserst fein und wenig dicht punktuert und sehr fein lederartig gerunzelt. Die Unterseite ist bräunlich schwarz; das Prosternum, die Mittel- und Hinterbrust längs der Mitte sind schwarz und glänzend; die Seiten der Vorderbrust sind dunkel braunrot, dicht und äusserst fein punktuert und wie die Seiten der Hinterbrust dicht und ziemlich lang gelb behaart. Die Beine sind dunkel rotbraun, die Schenkeldecken

schwach gezähnt. Die Mesosternalgrube mit aufstehenden Rändern horizontal, vorn senkrecht nach innen gebogen; der gerade Prosternalfortsatz leicht nach innen gerichtet. Dem pectorali Sch. ähnlich.

32. *Psephus diplotrichus*.

Ater, opacus, pilis griseis nigrisque dense vestitus; fronte medio longitudinaliter sulcato, antice impressa, dense punctata; antennis fuscis, ab articulo 4^o serratis, haud elongatis; prothorace latitudine longiore, a basi usque ad apicem fere rectilineariter sensim angustato, densissime punctato, basi breviter sulcato, angulis posticis divaricatis, sat longe carinatis; elytris prothoracis latitudine, postice rotundatim attenuatis, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis dense subtiliter rugulose punctatis; corpore subtus nigro, abdomine nigro-fusco, pedibus fuscis; laminis posticis leviter dentatis; mucrone prosternali horizontali. Long. 18 mill., lat. 5 mill.

Congo franç., Bénito.

Schwarz, matt, mit grauen und schwärzlichen Haaren dicht besetzt. Die Stirn ist längs der Mitte schwach gefurcht, vorn etwas vertieft und in der Mitte niedergebogen, dicht und mässig fein punktiert. Die Fühler sind dunkelbraun, vom vierten Gliede an gesägt und erreichen nur die Basis des Thorax. Der Nasalraum ist mehr als doppelt so breit wie in der Mitte hoch. Das Halsschild ist länger als breit, nach vorn allmählich geradlinig, nur an der Spitze schwach gerundet verengt, dicht, an den Seiten sehr dicht punktiert, an der Basis mit kurzer Mittelfurche; die Hinterecken sind in der Richtung der Halsschildseiten divergierend, ziemlich lang und spitz, fein und ziemlich lang gekielt. Die Flügeldecken sind so breit wie der Thorax an der Basis und fast schon von der Mitte an gerundet verengt, ziemlich stark punktiert-gestreift, mit dicht und fein runzlig punktierten Zwischenräumen. Die Unterseite ist schwarz, das Abdomen schwärzlich braun; die Beine sind dunkelbraun, die Schenkeldecken schwach gezähnt. Der Prosternalfortsatz ist horizontal nach hinten gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

57: 091

Literaturbericht.

C. Houard: Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée, Paris, A. Hermann librairie scientifique.

Mit dem Erscheinen dieses Werkes ist im wahren Sinne des Wortes einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen, eine wesentliche Lücke in der cecidiologischen Literatur glänzend ausgefüllt worden. Was uns bisher auf dem Gebiete der Zoocedologie fehlte, war ein die Einzel-literatur zusammenfassendes, übersichtliches, bei

der Bestimmung fraglicher Objekte schnell und sicher Auskunft gebendes Nachschlagewerk. Und das liegt jetzt vor uns. Ein fast überreicher Inhalt füllt die beiden stattlichen Bände. Die Besprechung von weit über 6000 Arten, sowie ein reichhaltiger, allein 122 Seiten umfassender Literaturnachweis zeugen von der Schwierigkeit der Aufgabe, deren Lösung sich der Verfasser zum Ziel setzte. Besonders schwierig gestaltet sich bei einem Werke wie dem vorliegenden die Bearbeitung des beschreibenden Textes, da es hier gilt, bei möglichster Kürze grösste Präzision in der Darstellung zu bieten. Dies ist dem Verfasser meisterhaft gelungen. Wo es nötig erschien, sind sogar der Beschreibung der Arten kurze Hinweise auf die Hauptmerkmale ihrer Erzeuger beigegeben. Der Gebrauch des Werkes wird durch eine ausserordentliche Uebersichtlichkeit spielend erleichtert. Ein kurzes Beispiel von Seite 253 möge diese Darstellungsweise zeigen. Wir finden da eine Schmetterlingsgalle der Eiche folgendermassen charakterisiert:

C.— Renflement atteignant un diamètre a peu près triple de celui de l'organe (pétiole ou nervure) sur lequel il se trouve (fig. 427); sa longueur varie de 5 à 8 mm et sa couleur est jaunâtre. Chenille blanche, parsemée de poils bruns, à tête noire. M. T. ou, plus rarement, M. C. Q. ped., sess., pub.

Heliozela stanella Fisch. v. R. 1316 A, F, J.

Schlechtendal, 1890, p. 31, no 251;

Trotter, 1899, p. 302, no 36;

Lemée, 1903, p. (73), no 505.

Die in der gegebenen Beschreibung unter der laufenden Nr. 1316 befindlichen Buchstaben A, F u. J. zeigen das Verbreitungsgebiet der Galle: Deutschland, Frankreich und Italien. — M. T. ou, plus rarement, M. C. (am Schlusse des beschreibenden Textes) klärt uns darüber auf, dass sich der Erzeuger in der Erde, selten in der Galle selbst, verwandelt. — Q. ped., sess., pub. bezeichnet die Eichenarten, auf denen bisher die Galle beobachtet wurde. — Das am linken Rande stehende C bezieht sich auf eine der betreffenden Gallengruppe vorausgehende Uebersicht und belehrt uns, dass wir die Galle am Blattstiele oder dem Mittelnerven suchen müssen. — Bei einer solchen Darstellungsweise muss sich selbst der Anfänger mit Leichtigkeit zurechtfinden.

Als ein besonderer Vorzug des Werkes sind auch die vielen Abbildungen anzusehen, die, zu meist in einfacher Strichmanier, die charakteristischen Merkmale der Arten in grosser Treue wiedergeben und denen sehr häufig noch Durchschnittszeichnungen beigegeben sind.

Die Gliederung des Werkes nach den natürlichen Pflanzenfamilien dürfte vor allem für die,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Carl Ernst

Artikel/Article: [Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar. 92-93](#)